

PRESSEMITTEILUNG

3. Internationales Gipfeltreffen der Hörgeräte-Entwickler:

Experten aus aller Welt zu Gast im Oldenburger Haus des Hörens

<Oldenburg, 5. Juli 2007> Zum dritten Mal trafen sich Ende der vergangenen Woche Hörgeräte-Entwickler aus aller Welt im Oldenburger Haus des Hörens. Nach 2003 und 2005 hatte das renommierte Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik HörTech erneut zahlreiche Experten der Industrie zu einem zweitägigen, herstellerübergreifenden Erfahrungsaustausch eingeladen. 75 Teilnehmer, darunter Vertreter aller namhaften Hörgerätehersteller, verständigten sich beim „3. Internationalen Entwicklerforum“ über aktuelle Entwicklungen und Trends der Hörgerätetechnik. Neben Fachvorträgen und Diskussionen in mehreren Arbeitsgruppen bot das Programm den Teilnehmern vielfältig Gelegenheit zu individuellen Kontakten.

„Ob Hörforscher oder Entwickler der Hörgeräte-Industrie – alle Teilnehmer unseres Forums eint das Ziel, durch immer neue, innovative Lösungen den hörgeschädigten Menschen zu einem deutlichen Mehr an Lebensqualität und Hörgenuss zu verhelfen“, so Professor Birger Kollmeier, Sprecher des Kompetenzzentrums HörTech und Initiator der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Treffen. „Unsere Entwicklerforen im Haus des Hörens bieten den Wissenschaftlern und insbesondere den Vertretern der Industrie die seltene Gelegenheit zu einer Verständigung, bei der die wirtschaftlichen Interessen des einzelnen Wettbewerbers einmal etwas zurücktreten.“

Die breite und überaus positive Resonanz gibt den Organisatoren der Veranstaltung Recht. – Ob Siemens, Oticon oder Phonak, ob GN ReSound, Widex oder Starkey – auch in diesem Jahr waren alle großen Anbieter der Hörgeräte-Branche der Einladung des Kompetenzzentrums HörTech gefolgt. Gemeinsam mit den Oldenburger Hörforschern verständigten sich die Gäste über aktuelle Möglichkeiten und Trends der Hörgeräteversorgung. Darüber hinaus nutzten sie vielfältig die Gelegenheit zu individuellen Kontakten, etwa bei einem Soulkonzert in der Universität Oldenburg.

Auch 2007 bot Oldenburg den Teilnehmern des Forums eine einzigartige, offene Plattform, auf der sie aus Anwenderperspektive Grundlagenthemen der Hörgeräte-Technik diskutieren konnten. Möglich wird diese Plattform allein durch die Neutralität des Forschungsunternehmens HörTech an der Universität Oldenburg, dem es immer wieder gelingt, Industrievertreter an einen Tisch zu bitten, die sonst als Wettbewerber agieren. Die HörTech gGmbH als Betreibergesellschaft des Kompetenzzentrums ist ein gemeinsütziges und damit unabhängiges Unternehmen. Sie fungiert in bewährter Manier als Organisator und Moderator des Forums.

Nach Abschluss des Treffens zeigten sich die Teilnehmer und Organisatoren erneut überaus zufrieden. – „Es freut uns sehr, dass es nun schon zum dritten Mal gelungen ist, zahlreiche Hörgeräte-Entwickler aus aller Welt hierher nach Oldenburg zu holen und neue Entwicklungen in der Hörgeräte-Branche anzustoßen“, so Professor Kollmeier abschließend: „Offensichtlich ist es uns gelungen, unser Forum als eine zentrale, kontinuierlich stattfindende Kommunikationsplattform der Hörgeräte-Branche zu etablieren.“

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne ein Foto vom Entwickler-Forum zur Verfügung.

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Redaktioneller Hinweis:

Die HörTech gGmbH wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Universität Oldenburg gegründet. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut, das ursprünglich aus einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hervorgegangen ist, genießt mittlerweile internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter der HörTech suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern. Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Verarbeitung von Signalen zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück. Sitz der HörTech gGmbH ist das „Haus des Hörens“ in Oldenburg-Wechoy: www.hoertech.de.